

Astrologie hat mit Mystik nichts zu tun

Christina Fuisting: „Horoskope helfen der Psyche“

„Die Sonne steht bei ihnen im zehnten Haus, das verheißt positive Einflüsse im Berufsleben.“ Ganz selbstverständlich klingt diese Aussage aus Christina Fuistings Mund. Seit zehn Jahren ist sie bereits Astrologin. Mit ihrem Laptop sitzt sie ihren Klienten gegenüber und deutet die Sterne.

„Mit Mystik hat die Astrologie nichts zu tun, sie ist eine praktische Lebenshilfe und basiert auf wissenschaftlichen Berechnungen,“ erklärt Christina Fuisting. So braucht sie auch keine magischen Werkzeuge, die ihren Klienten beeindrucken sollen: Ihr kleiner Computer und ein dickes Buch, in dem die Planetenstellungen von 1900 bis zum Jahr 2000 für jeden Tag stehen, sind die einzigen Dinge, die sie für ihre Beratung benötigt.

Die Menschen, die zu ihr kommen, sind meist Geschäftsleute, die erfragen wollen, ob die Zeit günstig ist um zu investieren oder neue Firmen zu gründen. Auch Mütter, die für ihr Neugeborenes ein Horoskop erstellen lassen, sind keine Seltenheit. „Ich kann ihnen etwas über die Anlagen des Kindes erzählen, damit sie dann besser darauf eingehen können“, so die Astrologin. Viele Eltern kön-

Zeitpunkt des Todes nennen, sondern nur Zeiträume, in denen besonders viel Energie vorhanden ist oder die durch ungünstige Sternpositionen überschattet werden. Sie kann auch keine Ereignisse nennen, die in der Zukunft passieren, denn aus ihrem Bild kann sie nur Tendenzen erkennen, die einen Lebensabschnitt bestimmen. Nur Scharlatane würden mit der Angst der Klienten ihr Geschäft machen, meint Christina Fuisting.

Der innere Ring des Kreises, ebenfalls in Felder unterteilt, beschreibt das Grundhoroskop: Dort ist der Stand der Sterne zur Zeit der Geburt festgehalten. Diese Konstellation beeinflusst das gesamte Leben des Menschen, sein Wesen und seine Ausdrucksweise. Meist beginnt die Astrologin damit und erzählt etwas über die Persönlichkeit und Vergangenheit des Klienten, um eine Vertrauensbasis zu schaffen. „Ich muß Beweise liefern, damit man mir auch meine Zukunftsprognosen glaubt“, erklärt Christina Fuisting.

Neben den Beratungen bietet Christina Fuisting auch

Kurse an, in denen sie Interessierte zu Astrologen ausbildet. Nach zwei Jahren sind ihre Schüler fertig und können selbst Horoskope erstellen. Sie besitzen das theoretische Wissen und können nun beginnen, Erfahrungen in der Praxis bei Beratungen zu sammeln. Erst mit der Zeit und durch das Feedback der Klienten lernt der Astrologe, die Horoskope ausreichend zu deuten.

Ein großer Nachteil für Astrologen ist jedoch, daß die Berufsbezeichnung nicht geschützt ist. Jeder kann sich „Astrologe“ nennen, und so werfen viele Profitmacher einen großen Schatten auf diesen Berufszweig. „Wer seriös mit der Astrologie arbeitet, wird damit nicht reich“, erklärt Christina Fuisting.

Sie löste sogar eine ihrer Gruppen auf, als sie merkte, daß das Wissen, welches sie vermittelt hatte, mißbraucht wurde. „Mit einer subtilen Beratung soll Menschen geholfen werden. Geldmacher speisen ihre Klienten nur mit allgemeinen Aussagen ab und können viel Schlimmes anrichten“, so die Astrologin.

Monika Dropuljic

Blick in Zukunft für den Firmenboß

nen dann ihre Erziehung besser auf die Persönlichkeit des Kindes abstimmen.

Aber nicht nur die Persönlichkeit eines Menschen ist aus seinem Horoskop ersichtlich. Der äußere Ring des Kreises ist in zwölf Häuser unterteilt, die etwas zu den verschiedenen Lebensbereichen wie Familie, Beruf, Weltbild und Unterbewußtsein aussagen. Christina Fuisting liest hier Tendenzen ab, die die Zukunft bestimmen können. Wichtig bei ihrer Prognose ist, daß der Klient sich nicht „seinem Schicksal ergeben muß“. „Ich sage ihm Dinge über die Zukunft, damit er schwierigen Zeiten entgegenwirken und positive Zeiten besser nutzen kann“, erklärt die Astrologin. So kann sie keine



Computer statt Glaskugel: Astrologin Christina Fuisting setzt auf